

Antwort Wahlprüfstein Bibliotheksverband

25.09.2017

Grüne Vorbemerkung

Die 1.000 öffentlichen Bibliotheken in Niedersachsen stehen als „freiwillige Leistungen“ in Zeiten klammer kommunaler Kassen finanzpolitisch unter Druck. Daher muss es für die Zukunft des niedersächsischen Bibliothekswesens in erster Linie darum gehen, die Kommunen dauerhaft finanziell besser auszustatten. Eine gerechtere Aufteilung des Steueraufkommens zwischen Bund, Ländern und Kommunen und die die Weiterentwicklung der Gewerbesteuer hin zu einer kommunalen Wirtschaftssteuer sind daher unabdingbar. Von einer solchen Regelung können Bildung und Kultur, also auch die Bibliotheken in Niedersachsen profitieren.

Die Bestände der Archive und Bibliotheken sind Teil unseres kulturellen Erbes. Als Zeugnisse der Geschichte sind sie wichtige Quellen für unsere Selbstverständigung und Identitätsbildung, insbesondere auch der Forschung und der Geschichtsschreibung. Die Pflege und zeitgemäße Weiterentwicklung dieses Bestandes, um der interessierten Öffentlichkeit und der wissenschaftlichen Gemeinschaft einen weitgehend offenen und nutzerfreundlichen Zugang zu ermöglichen, ist eine wesentliche Aufgabe der Kulturpolitik, wie sie auch vom Land unterstützt und gefördert wird.

Frage 1 – Gesetzliche Absicherung

Werden Sie die Sicherung der Bibliotheken im Land Niedersachsen auf eine gesetzliche Grundlage (Stichwort Bibliotheksgesetz) stellen und ihre Aufgaben und ihre Weiterentwicklung als übergeordnete landespolitische Aufgabe festschreiben?

Antwort Frage 1

Wir stehen einem Bibliotheksgesetz grundsätzlich offen gegenüber, halten aber eine gesetzliche Regelung allein für Bibliotheken nicht für hinreichend. Insoweit ist dies im Rahmen eines Kulturfördergesetzes zu diskutieren. Wichtiger noch als die Frage der gesetzlichen Absicherung, ist aus unserer Sicht die Regelung der grundsätzlichen und dauerhaften Finanzierung

Wir wollen in einem ersten Schritt die kommunalen Ausgaben für Kulturleistungen durch Zuweisung mit einem festen Sockelbetrag als Pflichtaufgabe übertragen und finanziell absichern. Davon profitieren nicht nur die Bibliotheken, sondern auch die anderen kulturellen Einrichtungen, für die Kommunen verantwortlich sind.

Frage 2 – Digitaler Wandel

Werden Sie Bibliotheken als meistgenutzte Kultur- und Bildungseinrichtungen in die Leitlinien „digital.niedersachsen – den digitalen Wandel für unser Land gestalten“ – aufnehmen?

Antwort Frage 2

Die rot-grüne Landesregierung hat Leitlinien formuliert, die den Rahmen für die Initiativen zum digitalen Wandel bilden. Diese Leitlinien sollen helfen, dass sich das Land in den Bereichen digitale Infrastruktur, digitale Innovationen und digitale

Teilhaber sicher in die Zukunft entwickeln kann. Soweit diese Leitlinien für die Weiterentwicklung der Bibliotheken nicht ausreichend sind, werden wir eine Aufnahme der Bibliotheken in die Leitlinien unterstützen.

Frage 3 – Digitalisierung von Altbeständen

Ist Ihre Partei bereit, zur Digitalisierung von Altbeständen ein Landesprogramm in Gang zu setzen? Wenn ja, in welchem Umfang sind Sie bereit, Mittel dafür bereitzustellen?

Antwort Frage 3

Die Bewahrung des kulturellen Erbes durch Digitalisierung ist uns GRÜNEN wichtig. Eine entsprechende Digitalisierungsstrategie, die die Altbestände erfasst, muss auch finanziell abgesichert werden. Also, ja!

Erst nach Vorliegen einer entsprechenden Konzeption, eines Zeitplans und einer unter allen Beteiligten abgestimmten Vorgehensweise, kann auch das nötige Finanzierungsvolumen bestimmt werden. Eine Vorfestlegung ohne Kenntnis des realen Bedarfs und des Machbaren wäre nicht zielführend.

Frage 4 – Bestandserhaltung

Werden Sie das bereits bestehende Bestandserhaltungsprogramm wissenschaftlicher Bibliotheken fortführen und auch weiterhin zusätzliche komplementäre Mittel für das Bundesprogramm bereitstellen? Mit welchen Mitteln werden Sie dieses kulturelle Erbe unseres Landes sichern?

Antwort Frage 4

Ja, das Programm hat sich bewährt und wird von uns natürlich fortgeführt.

Frage 5 – Technische Ausstattung der Öffentlichen Bibliotheken

Die technische Ausstattung vieler Bibliotheken in Niedersachsen ist den Anforderungen an zeitgemäße Informations- Bildungs- und Kultureinrichtungen in einer digitalen Gesellschaft nicht gewachsen. Werden Sie Förderprogramme auflegen, die - zusätzlich zu der Landesförderung für die zentralen Leistungen der Büchereizentrale Niedersachsen – die Ausstattung der Öffentlichen Bibliotheken mit W-LAN, PC- und Internetarbeitsplätzen und weiterer technischer Infrastruktur beschleunigen und so die nötige Innovation ermöglichen?

Antwort Frage 5

Bibliotheken sind unsere Mittler zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Nicht allein die Verfügbarkeit von Wissen und Information ist die Herausforderung unserer Tage, sondern die Vermittlung, die Hilfestellung bei der Orientierung und die Unterstützung dabei die richtigen Informationen zu finden, sie zu selektieren und zu bewerten. Schließlich ist das Schlagwort vom „lebenslangen Lernen“ in einer komplexer werdenden Welt unverzichtbare Notwendigkeit.

Vor diesem Hintergrund investiert die rot-grüne Landesregierung bereits jetzt jährlich über 700.000 Euro in die Verbesserung und stetige Modernisierung der Bibliotheksservices, insbesondere in den Einsatz moderner Informationstechnologien und, darüber hinaus in Hard- und Softwareausstattung, Internet-Infrastruktur und digitale Medientechnologie. Wir gehen hier von einem steigenden Bedarf aus und dafür werden nach Finanzierungswegen suchen.

Frage 6 – E-Medien

Werden Sie die Einführung von E-Medien (wie z.B. Sprachlehrprogramme, Wissensdatenbanken, Pressedatenbanken) in Öffentlichen Bibliotheken durch geeignete Förderprogramme für digitale Bibliotheksangebote unterstützen?

Antwort Frage 6

Die rot-grüne Landesregierung hat sich im Bundesrat für die Neugestaltung des Urheberrechts im Sinne einer rechtssicheren Bildungs- und Wissenschaftsschranke engagiert. So ist die von der Verwertungsgesellschaft Wort abgelehnte Pauschalvergütung gesetzlich verankert worden, wodurch Studierende ohne größere bürokratische Hindernissen für die Hochschulbibliotheken die für das Studium relevante Literatur in Semesterapparaten bzw. im Lernmanagementsystem der Hochschule elektronisch abrufen können.

Nicht realisiert werden konnte im Zuge der Novellierung des Urheberrechts eine von uns Grünen unterstützte Forderung, auch die Ausleihmodalitäten für E-Books gesetzlich zu regeln, womit die vertraglichen Regelungen mit den Verlagen im Wege der Lizenzverträge hinfällig wären. Die Ausleihe von E-Books ist gerade für die öffentlichen Bibliotheken von besonderer Bedeutung auf dem Weg zur „Hybrid Bibliothek“ – also bei der Umstellung ihres Bestandes von analogen auf digitale Medien. Wir Grüne werden uns weiterhin, auch über Bundesratsinitiativen, für die Einführung und Förderung von E-Medien einsetzen.

Frage 7 – Räumliche Bedingungen

Öffentliche Bibliotheken sehen sich stark veränderten und erweiterten Aufgabenstellungen mit einer deutlich steigenden Vor-Ort-Nutzung gegenüber, denen sie vielerorts durch ihre räumlichen Einschränkungen aber nicht entsprechen können. Werden Sie Förderprogramme auflegen, um den lange überfälligen Prozess von baulichen Erweiterungen, Modernisierungen und Neubauten Öffentlicher Bibliotheken zu beschleunigen und die Bibliotheken mit ihrer Rolle als Lern-, Arbeits- und sozialer Ort auch in dieser Hinsicht zukunftsfähig zu machen?

Antwort Frage 7

Wir sehen Bibliotheken zukünftig mehr denn je als kulturelle Zentren der Begegnung und als sozialen Treffpunkt. Dementsprechend setzen wir uns dafür ein, dass sie lebendige Orte sein können, in denen Wissen ausgetauscht, vermittelt, und angeleitet wird. Dafür bedarf es auch räumlich und konzeptioneller Weiterentwicklungen. Dies wird allein aus der Regelfinanzierung nicht zu leisten sein. Ein entsprechendes Förderprogramm wäre sinnvoll.

Frage 8 – Integration

Planen Sie, Bibliotheken als Infrastruktureinrichtungen in die Integrationsmaßnahmen des Landes aufzunehmen?

Antwort Frage 8

Im Rahmen der Integration von Geflüchteten in Niedersachsen gibt es bereits viele vorbildliche Initiativen, die zeigen, wie auch Bibliotheken bei der Integration wichtige Aufgaben übernehmen können. So hat etwa die Stadtbibliothek Wolfsburg in Kooperation mit dem Integrationsreferat offene Bücherschränke in Flüchtlingsunterkünften eingerichtet, um die Asylbewerber besser in die Mediennutzung zu integrieren. Ebenfalls unterstützt die Bibliotheksgesellschaft Wolfsburg das Medienangebot zu „Deutsch als Fremdsprache“. Mit einer Link- und App-Liste für kostenfreie Angebote zum Deutschlernen auf der Homepage und Multimediaplätzen für „Deutsch als Fremdsprache“ zum Selbstlernen, werden Asylbewerber aktiv bei der Weiterentwicklung ihrer Sprachkenntnisse unterstützt. Beispiele wie diese zeigen, welchen wertvollen Beitrag Bibliotheken hier leisten können. Auf diesen gilt es aufzubauen und sie weiterzuentwickeln.

Frage 9 – Sonntagsöffnung

Werden Sie sich für die Möglichkeit von Sonntagsöffnungszeiten in öffentlichen Bibliotheken und deren rechtliche Gleichstellung in diesem Punkt mit Museen und Theatern einsetzen?

Antwort Frage 9

Ja, auch wenn wir grundsätzlich Öffnungszeiten am Sonntag vor allem im Einzelhandel kritisch sehen. Wenn aber Bibliotheken ihre Funktion als Lern- und Lebensort zukünftig noch stärker wahrnehmen sollen, ist eine Öffnung auch am Sonntag sinnvoll.

Frage 10 – Unterstützung der Schulbibliotheken

Werden Sie den Schulbibliotheken in Niedersachsen ermöglichen, Leistungen der vom Land geförderten und bislang nur für öffentliche Bibliotheken arbeitende Büchereizentrale Niedersachsen ebenfalls in Anspruch zu nehmen, indem Sie die vertraglichen Vereinbarungen mit dem Trägerverband der Büchereizentrale entsprechend erweitern?

Antwort Frage 10

Gut ausgestattete Schulbibliotheken liefern einen wichtigen Beitrag für erfolgreiche Lernprozesse in den Schulen. Wir setzen uns deshalb für eine bessere Ausstattung der Schulbibliotheken und eine intensivere Zusammenarbeit der Schulen mit öffentlichen Bibliotheken ein. Zuständig sind dafür allerdings die Kommunen als Schulträger, so dass der Landtag keinen direkten Einfluss nehmen kann. Hier könnte die Büchereizentrale zukünftig eine wichtigere Rolle übernehmen, um örtliche

Strukturen zu qualifizieren. Wie dies geschehen kann, sollte mit den Beteiligten der verschiedenen Ebenen besprochen werden.